

Stadt rudert bei reduziertem Busverkehr zurück

Esslingen Verkehrsbetrieb fährt weiter nach regulärem Fahrplan – Pläne für ausgedünnten Fahrplan in Zeiten der Corona-Krise zurückgezogen Alexander Maier

Von

Esslingen. Eigentlich wirbt Esslingens Stadtverwaltung angesichts von Klimawandel und Verkehrsbelastung für einen konsequenten Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr. Doch wer in diesen Tagen mit Bus und Bahn unterwegs ist, fühlt sich nicht nur in Esslingen oft ziemlich alleine. Die Angst vor dem Corona-Virus hat viele ins Homeoffice vertrieben – wer zur Arbeit fahren muss, geht lieber zu Fuß oder nutzt Fahrrad oder Privatwagen. Angesichts stark rückläufiger Fahrgastzahlen hatten der Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) und die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) angekündigt, von diesem Donnerstag an im VVS-Gebiet auch an Werktagen bis auf Weiteres nach dem Samstagsfahrplan zu verkehren – Esslingens Städtischer Verkehrsbetrieb (SVE) hatte am Dienstag angekündigt, diesem Vorbild zu folgen. Kaum einen Tag später ist die Stadt nun zurückgerudert und teilt mit: „Der Städtische Verkehrsbetrieb fährt weiterhin nach regulärem Fahrplan.“

In Stuttgart hatte das Vorgehen von SSB und VVS massive Proteste ausgelöst: Weniger Busse und Stadtbahnen haben dort für eine höhere Fahrgastdichte gesorgt, doch in Zeiten von Corona ist dichtes Gedränge in öffentlichen Verkehrsmitteln so ziemlich das Letzte, was gewünscht wird. Deshalb hatte die SSB in der Landeshauptstadt rasch wieder nachgebessert – nun zog man auch in Esslingen die Notbremse, noch ehe der ausgedünnte Fahrplan überhaupt in Kraft treten konnte. „Nachdem dieses reduzierte Angebot des VVS und der SSB insbesondere in den S-Bahnen und Stadtbahnen verständlicherweise auf breite Kritik in Stuttgart gestoßen ist, hat der SVE die Idee eines reduzierten Fahrplanes für die Busse in Esslingen ad acta gelegt“, ließ Finanzbürgermeister Ingo Rust wissen. „Die Verwaltungsspitze hat nach den Stuttgarter Erfahrungen deshalb noch am Dienstagabend mit der SVE-Werkleitung abgestimmt, dass der Städtische Verkehrsbetrieb auch weiterhin komplett nach dem regulären Fahrplan fährt.“ Damit will die Stadt erreichen, dass Bus-Fahrgäste den nötigen Abstand halten können.

Auch alle wegen der bevorstehenden Schließung der Geiselbachstraße geplanten Sonderverkehre sollen wie angekündigt planmäßig fahren. Vom 30. März an verkehrt die Linie 109 mit ihrer Erweiterung von Rüdern über Uhlbach nach Obertürkheim und zurück jeweils von Montag bis Freitag. Dazu pendeln zwei Kleinbusse ganztägig auf der neuen Strecke. Die Linie 111 wird mit Start der Geiselbachstraßensperrung am 30. März verstärkt. Sie verkehrt dann bis etwa 20 Uhr in einem Zehn-Minuten-Takt und verdoppelt die Verkehrsleistung gegenüber dem herkömmlichen Samstagsfahrplan. Anlass für dieses zusätzliche Angebot ist die ab Anfang April nötige Vollsperrung der Geiselbachstraße.

Die neuen Vorsichtsmaßnahmen, die der SVE unter dem Eindruck der Corona-Gefahren zum 13. März in den Bussen des Stadtverkehrs Esslingen eingeführt hat, haben sich nach Einschätzung der Stadtverwaltung bewährt: So bleibt bis auf Weiteres die vordere Tür der SVE-Busse geschlossen. Fahrgäste werden gebeten, die zweite oder – soweit vorhanden – die dritte Tür für den Ein- und Ausstieg zu benutzen. Damit soll die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung des Corona-Virus beim Fahrscheinverkauf sowohl für Fahrerinnen und Fahrer als auch für die Fahrgäste minimiert werden. Fahrscheine werden bis auf Weiteres im Bus nicht verkauft. Dennoch gilt die Fahrscheinpflicht.

Die jetzt geltende Zwei-Personen-Regel, wonach ein Verweilen auf öffentlichen Plätzen und im öffentlichen Straßenraum für mehr als zwei Personen nicht mehr gestattet ist, gilt nicht für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und das notwendige Warten auf die Abfahrt an deren Haltestellen. Dennoch gilt auch hier die Einhaltung der allgemeinen Verhaltensregeln und insbesondere das Abstandhalten von 1,50 Metern zu Mitreisenden am Bussteig oder im Fahrzeug.